NEWSLETTER

04|2016

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

Besondere Gäste als Gratulanten zu unserem Geburtstag am 07.07.2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Museen Velten,
111 ganz besondere Gratulanten beehrten uns am 07.07.2016 zur Feier des 111. Gründungsjubiläums des Ofen- und Keramikmuseums Velten.
In monatelanger Klein- und Feinarbeit haben die Schüler der 7. und 8. Klassen des Hedwig Bollhagen Gymnasiums eine muntere, bunte und vor allem frohe „Nana"-Schar entstehen lassen, die eigens zum Festtag auf dem Museumshof Aufstellung nahm zum Auftakt unseres Festabends. Zahlreiche Eltern, Lehrer, Fördervereinsmitglieder und Gäste waren gekommen, um dem musikalischen Spiel zu lauschen und den Kooperationsvertrag zwischen HB-Gymnasium und unserem Förderverein zu besiegeln.
Wir freuen uns auf fünf weitere gemeinsame Jahre der kreativen Zusammenarbeit und spannende und vor allem bleibende Projekte. Geplant sind z.B. jeweils der Besuch der „Neustarter" zu Schuljahresbeginn zum Kennenlernen von Person und Werk Hedwig Bollhagens und ein jeweils langfristiges Projekt mit den Kunstkursen der 11. und 12. Klassen.
Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die Schüler, an Frau Heimen (Schuldirektorin) und besonders an Karin Hunger für ihren gelungenen Einsatz als Kunstlehrerin sowie allen Helfern des Fördervereins und ein Dank an die Musik, der HEINZ Band Wunderlich aus Berlin.
Einen schönen ausklingenden Festmonat wünschen Ihnen der Vorstand und die Museumsmitarbeiterinnen

diese Seite oben: Vorbereitungen der ‚Nana'-Präsentation - gefilmt von Oberhavel-TV;
diese Seite unten: 111 ‚Nanas' nehmen Aufstellung zum Gratulieren;
nächste Seite v.l.o. nach r.u.: Begrüßung der Gäste auf dem Museumshof; Konzertbesucher am Abend; Preview-Rundgang durch die Sonderausstellung mit Bürgermeisterin Ines Hübner; Einführungsvortrag zur Preview durch Dr. Franca Dietz-Breuer; Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen Museum und Gymnasium - links: Udo Arndt (Vorsitzender Förderverein), rechts: Claudia Heimen (Direktorin HB-Gymnasium)

2 Vernissagen, 1 Kooperationsvertrag und 1 Konzert

„Im Anfang war die Tat...“

Gustav Gericke,
erster Museumsleiter von 1905 - 1934
(* Broschur: Wanderausstellung des Veltener Ortsmuseums in Erfurt, Juni 1914)

..... das Zitat aus Goethes Faust stellte Mitte der 1920er Jahre der ehemalige Bürgermeister Veltens, Hermann Aurel Zieger seinen umfangreichen Schriften zu den Projektierungsplänen einer „Industrie- und Trabantenstadt Velten“ voran. Von ähnlichem Motto getragen war wohl der erste Museumsleiter Veltens Gustav Gericke.

Am 07.07.1905 wurde das Veltener Museum als Ortsmuseum im Dienste der Kachelofen-, Tonwaren-Industrie und Heimatpflege gegründet – kaum 10 Jahre danach sinniert Gericke rückblickend über die wohl nicht stets leichten Anfangszeiten: „…Die 12 Museumsräume, die die Gemeinde Velten 1905 in ihrem Knabenschulhause zur kostenfreien Verfügung stellte, sind meist ausgenutzt und gefüllt, so dass jetzt ernstlich an einen besonderen Museumsbau oder an die Errichtung einer größeren Ausstellungshalle des Ortsmuseums gedacht und hierfür gestrebt werden muss. Wenn der Museumsgedanke auch vor 9 Jahren vielfach belacht und bespöttelt wurde, so sind doch jetzt alle Lacher und Spötter verstummt. Es ist ja eine alte Erfahrung, dass neue Ideenpläne an die 10 Jahre Zeit gebrauchen, bevor sie von der großen Allgemeinheit richtig verstanden, anerkannt und dann auch unterstützt werden. Langwierig und schwierig war zwar der Kampf für das Ziel. Mit Genugtuung kann ich heute sagen: „Es ist erreicht!“ Dennoch heißt es: „Vorwärts immer, Stillstehn nimmer!...“ *

„... Freunde und Förderer des Museums nah und fern, hegt, pflegt und fördert das Museum weiterhin.....“

Schlußwort Gustav Gericke (1. Museumsleiter des Museums Velten) auf der Rückseite des Führes durch das ‚Keramische Ortsmuseum in Velten bei Berlin‘ anlässlich der Jubiläumsausstellung im Jahre 1930

Es gelang Gericke dank seines Enthusiasmus‘ und seiner großen Liebe zum Kachelofen und zur Keramik, die Museumssammlung kontinuierlich zu erweitern und aufzubauen – doch schon bald zeigte sich, dass für das Museum starker Raummangel zu beklagen war. Das Gebäude des ehem. Dorfgasthauses mit Nebengebäuden und Freiflächen bot in der Nähe des Anger dafür die geeigneteren Möglichkeiten – jedoch nicht allzu lang. Vor allem Bauschäden am Haus und mangelnde Finanzmittel beschleunigten das folgende Schicksal des Museums: wohl gab es 1968/69 „...Rettungsversuche, aber nichts, woran man den Rettungsanker hätte anbinden können...“, wie sich ein Veltener Bürger erinnert.
Das Museum wurde geschlossen, seine Bestände nach Berlin verkauft und eingelagert.

111 Jahre Ofen- und Keramikmuseum Velten – ein kleiner Blick zurück - ein großer nach vorn!

oben: Einzug, Aufbau und Eröffnung des Ofen- und Keramikmuseums, 1993/94 (Fördervereinsmitglieder; Hedwig Bollhagen, Monika Dittmar (Museumsleiterin 1994 - 2008)
links: Verleihung des Initiativpreises der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, 18.12.2009
rechts: Rundgang der Museumsleiterin Nicole Seydewitz (Mitte) durch das Hedwig Bollhagen Museum mit (v.l.n.r.) Frau Prof. Dr. Johanna Wanka (Bundesbildungsministerin), Dr. Wolfgang Illert, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Ines Hübner, Bürgermeisterin Stadt Velten, Patricia Werner, Ostdt. Sparkassenstiftung, Museums-Eröffnung im Juli 2015

Erst Anfang der 1990er Jahre wurde dieser einmalige Sammlungsschatz geborgen, ja, wiederentdeckt! Am 24. November 1992 gründete sich der Förderverein Ofen- und Keramikmuseum Velten e.V., dem es zwei Jahre darauf gelang, das Veltener Museum als ‚Ofen- und Keramikmuseum' in der Dachetage der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann unter dem Titel ‚Ein Museum kehrt zurück' wiederzueröffnen. All diese Erfolge bürgerschaftlichen Engagements wurden – vor allem auch dank des Bundes, des Landes, des Landkreises, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Stadt Velten – im vergangenen Sommer mit der Eröffnung des Hedwig Bollhagen Museums gekrönt.
Zwei wunderbare Gründe, diese Jahrestage zum 07.07. zu feiern (Bericht S. 1 und 2)!

(Foto: Th. Köhler)

Doch (be-)drückt uns bei aller Freude derzeit auch eine große Sorge – die Produktion der Ofenfabrik, in der das Ofen- und Keramikmuseum eingemietet ist, soll eingestellt werden; das Gebäude einen anderen Eigentümer finden. Damit droht – es lehrt die Geschichte – uns nicht nur der Verlust des Standortes sondern zugleich auch der unseres vornehmsten Ausstellungsobjektes. Doch wir denken bei aller Sorge: dieser Wandel birgt auch eine vielleicht historische Chance: durch den Erwerb der Immobilie dem Museum seinen Standort dauerhaft zu sichern. – Getreu dem Motto unserer Altvorderen: „Vorwärts immer, Stillstehn nimmer!" setzen wir uns hierfür ein und sind dankbar für jeden Unterstützer.
Besuchen Sie uns gern in der Wilhelmstrasse 32/33.
Wir heißen Sie herzlich willkommen!

(Foto: K.-L. Lange, Berlin)

111 X 111 Wünsche
Unser Spendenaufruf
zum 111. Geburtstag des Museums am 07.07.

ERFÜLLTE WÜNSCHE-/WUNSCH-BAUM
im Foyer der Museen Velten
im Jubiläumsjahr anlässlich 111 Jahre
Ofen- und Keramikmuseum Velten

EIN GRUND ZUR FREUDE
Das 111. Gründungsjubiläum unseres Museums nehmen wir zum Anlass, uns von 111 Freunden und Mitgliedern des Fördervereins je 111,- € als Geburtstagsgeschenk zu wünschen.
BISHER sind 26 Freunde der Museen diesem Ruf gefolgt.
Gemeinsam sind so **schon 4913,- €** gesammelt **und 15 Marzipantaler** zum Verkauf gespendet worden.
EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN ALLE UNSERE UNTERSTÜTZER!

111 X 111 ....SIND SIE DABEI?

Spendenkonto des Fördervereins
Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
IBAN DE 89 1605 0000 1000 0126

VISION für den Museumsstandort
Kultur + Soziales + Bildung

Unser „Zuhause" ist idealerweise eine denkmalgeschützte Kachelofenfabrik von 1872. Nun jedoch soll die Produktion eingestellt, die Fabrik verkauft werden. Damit droht uns der Verlust des Standortes und zugleich der unseres vornehmsten Ausstellungsobjektes.

EIN GRUND ZUR HOFFNUNG
Wandel birgt auch eine Chance

Unser Ziel ist, durch Erwerb der Immobilie nachhaltig dem Museum den Standort zu sichern und die Produktion als Gläserne Manufaktur mit einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung in die Zukunft zu führen.

STADTVERORDNETENBESCHLUSS

Ein glücklicher Zufall: Am 07.07.2016 zum 111. Geburtstag des Ofen- und Keramikmuseums tagte die Stadtverordnetenversammlung Veltens. Zwei Tagesordnungspunkte behandelten den Museumsstandort. Es wurden zwei Beschlüsse (2016/079 und 2016/088) zu den Anträgen von Pro Velten und von der SPD-Fraktion gefasst. Darin heißt es: „... Die Stadtverordnetenversammlung Velten spricht sich klar und eindeutig für den Erhalt des gesamten Museumsstandortes Velten auf dem Grundstück Wilhelmstraße 32/33 aus. [...] Die Stadtverordnetenversammlung unterstützt die Bemühungen der Bürgermeisterin und des Fördervereins Ofen- und Keramikmuseen e. V. zur Sicherung des Museumsstandortes. [...] Die Bürgermeisterin wird beauftragt, weiterhin das Gespräch mit Vertretern des Landes, des Landkreises, des Fördervereins Ofen- und Keramikmuseen e. V. sowie den Eigentümern zu suchen. [...] Das durch den Förderverein Ofen- und Keramikmuseen e. V. zu erstellende Gutachten zum Gebäudewert sowie zum Sanierungs- und Instandsetzungsbedarf für das Fabrikgebäude wird durch die Stadt Velten mit bis zu 20 vom Hundert der Gutachterkosten für den Fall bezuschusst, dass die Finanzierung der Gutachterkosten nicht über Drittmittel gedeckt werden kann.[...]"

WIE KÖNNEN SIE HELFEN

Zur Basis-Finanzierung eines Sanierungsgutachtens, das unabdingbare Voraussetzung für weitere Gespräche mit Land, Landkreis und Stadt ist, haben wir zum 111. Jubiläum eine Spendenaktion ins Leben gerufen: Wenn auch Sie mit Ihrer Spende von 111,- € (oder jeden anderen Betrag) helfen wollen, den Standort für das Museum zu erhalten, machen Sie uns eine große Freude.

UNSER DANKESCHÖN FÜR SIE IN 2016

- kostenloser Eintritt in beide Museen
- monatlich Newsletter per Email
- „Unser Journal", kostenlos per Post
- kostenfreie Besuche aller Sonderausstellungen und Veranstaltungen
- kostenfrei: Ausstellungs-Katalog „Ein Platz am Ofen"

Von A bis Z - unser VORSTAND

Erst im März wurden für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt:
UDO ARNDT (Vorsitzender, arbeitet auch selbst und ständig): „Gehe ich durch unsere Ofensammlung, wird mir immer wieder neu bewusst, worauf ich zu achten habe: dass uns der Brennstoff nicht ausgeht, die Glut nicht erlischt, die Form nicht zerspringt, das Feuer nicht alles verzehrt, die Asche uns nicht zudeckt, wir nicht im Rauch ersticken. Klingt anspruchsvoll, ist es auch, macht aber großen Spaß!"
ANGELIKA THIEDE (stellvertretende Vorsitzende): „Als Unternehmerin in Velten weiß ich, dass man etwas unternehmen muss: Also benennen wir die Ziele, finden die Wege, schaffen die Strukturen, sorgen für die Finanzen, kümmern uns um die vielen Baustellen, wenden Gefahren ab."
LUTZ NEUMANN (stellvertretender Vorsitzender): „Damit der Überblick, die Gemeinnützigkeit, das ehrenamtliche Engagement, die Museen und die Freude an der Aufgabe bewahrt bleiben, braucht es Nähe und Distanz, Zuspruch und Kritik, Neugier auf Neues aber auch Erfahrung und altes Wissen. Als ehemaliger Betriebsleiter bringe ich das gern mit ein."
ANNEGRET MÜLLER (Schriftführerin): „Man muss nicht - wie ich - die Erfahrung als Geschäftsführerin einer Druckerei mitbringen, um zu wissen, welche Bedeutung Schrift und Papier trotz Digitalisierung im Geschäftsleben noch immer haben. Meine Protokolle bilden das Gedächtnis des Fördervereins. Ohne mich - keine Sitzung.
ANDREAS ZINNOW (Kassenwart): „Ich bin fürs Zählen zuständig: Ein Verein, zwei Museen, drei Sammlungen, vier Mitarbeiterinnen, fünf Vorstandsmitglieder, zweihundert Fördermitglieder, 1200 m² Ausstellungsfläche, viele Tausend Exponate und wenig Geld, da reichen die Finger. Ja, wir führen ein kleines Unternehmen."

Wir sind
als Förderverein
1992 gestartet und
schon 1994 als
Betreiberverein
gelandet.

Photo oben, v.l.n.r.
ANDREAS ZINNOW
LUTZ NEUMANN
ANGELIKA THIEDE
UDO ARNDT
ANNEGRET MÜLLER

NEUERWERBUNG DES MONATS JULI

TABAKTOPF FÜR DIE TABAKFABRIK CARL GUSTAV GEROLD,
Deckel fehlend
1924, Steingut mit blauer Bemalung
Steingutfabriken Velten-Vordamm, Werk Velten
H. 11,5 cm, Inventarnummer: 006/1512a

Der Tabaktopf mit bauchiger Wandung wurde in den Steingutfabriken Velten-Vordamm hergestellt. Es handelt sich um eine Sonderanfertigung für die Tabak-, Zigarren- und Zigarettenfabrik Carl Gustav Gerold (vormals Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen) mit einem Verkaufsgeschäft Unter den Linden 24 in Berlin.
Die blaue Bemalung zeigt unter dem Schriftzug „Tabak" die von Blattwerk gerahmte Quadriga. Auf der Unterseite finden sich neben der Blüten-Marke von Velten-Vordamm die Buchstaben „C G G" für Carl Gustav Gerold und die Jahreszahl 1924.

Die Steingutfabriken Velten-Vordamm waren eine der renommiertesten Keramikfirmen des frühen 20. Jahrhunderts. Sie produzierten an zwei Standorten: Bereits 1837 war in Vordamm bei Driesen im heutigen Polen ein erster Steingutbetrieb gegründet wurden, 1913 kam die Fabrik in Velten dazu. Das Werk in Velten wurde durch den Chemiker Dr. Hermann Harkort (1881-1970) aufgebaut. Harkort wollte Keramik für den Alltagsgebrauch herstellen – in Serie, aber mit hohem ästhetischen Anspruch. Harkort gelang es, hochtalentierte Keramik-Künstler nach Velten zu locken – u.a. Hedwig Bollhagen oder die Bauhaus-Keramiker Theodor Bogler und Werner Burri.

Angekauft wurde das bauchige Gefäß durch den Förderverein der Ofen- und Keramikmuseen auf der Berliner Design-Börse 2016.

SCHENKUNG DES MONATS JULI

JUBILÄUMS-WANDTELLER
„25 JAHRE ORTSMUSEUM VELTEN"
Entwurf, Ausführung: Rudolf Lohlein, 1930
roter Scherben, farbig glasiert
Rula-Werkstatt für Kunstkeramik Velten
Inventarnummer: V 629 A 1 und V 634 A 1

JUBILÄUMS-TALER
111 JAHRE MUSEUM VELTEN
Dekor: Berliner Ofen
Marzipan und Schokolade
Fa. Niederegger Lübeck, 2016
Geschenk von K.-D. Tintelnot, Norderstedt

Jubiläums-Taler zum 111. Geburtstag des Veltener Museums

Eine süße Überraschung enthielt ein großes schweres Paket, welches der Postbote uns kurz vor unserem 111. Geburtstag brachte: 15 Marzipan-Taler im Durchmesser 15 cm in einer feinen Geschenkverpackung mit einem herzlichen Gruß aus Norderstedt.

Die feine Marzipanmasse zeigt im Relief das Hauptprodukt der Veltener - einen schlanken, gleichsam eleganten Berliner Ofen, welcher lange Jahre als Logo des Ofen- und Keramikmuseums diente. Der Berliner Ofen wandelte alsbald im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts seine Form und Gestalt - die Teller im Hintergrund - zwei besondere Objekte unserer Sammlung - zeigen ihn als Siedlungsofen mit den charakteristischen weißen Schmelzkacheln. Zur Erreichung einer verbesserten und v.a. effizienteren Heizleistung auf Kugelfüßen stehend und wieder weniger hoch aufgebaut - im Original maßen sie nur ca. 2,30m. Rudolf Lohlein (1904 - 1970) fertigte sie zum 25-jährigen Bestehen des Veltener Ortsmuseums - in den zwei uns bekannten und hier vorgestellten Ausführungen. Kraftvoll als Relief ausgebildet zieren die Öfen die Tellermitte, flankiert von einem Töpfer an der Drehscheibe. Den roten Ton-Scherben erhielt Lohlein durch die reiche Beimischung roten Meißener Böttger-Tones zum Veltener Ton.

Wir bedanken uns bei Herrn Tintelnot für diese wunderbare, sehr gelungene Überraschung - ein ganz besonderer Beitrag zu unserer Aktion 111 x 111 - denn die Taler waren zum Verkauf am 07.07. geliefert und fanden sogleich neue Liebhaber. Einige wenige sind noch im Museum erhältlich - wer also ein ganz besonderes Geschenk sucht und zugleich unser Museum mit einer Spende unterstützen möchte...wir nehmen Ihre Bestellung gern entgegen. Tel.Nr. 03304 31760.

GERMAN DESIGN AWARD
HB-Museum ist nominiert

GERMAN DESIGN AWARD NOMINEE 2017

„...Design ist der Schlüssel zu einer unverwechselbaren, identitätsstiftenden Marke. Strategisch eingesetzt wird es zu einem immer wichtiger werdenden Wettbewerbs- und Erfolgsfaktor. Ihre Gestaltungskompetenz ist uns dabei besonders aufgefallen: Sie hat das Potential, einen der führenden internationalen Designpreise zu gewinnen. Die Gremien des Rat für Formgebung haben Sie aufgrund Ihrer herausragenden Leistung für die Teilnahme am German Design Award 2017 - Excellent Communications Design nominiert. Herzlichen Glückwunsch!..." (Rat für Formgebung/ German Design Council, Anschreiben vom 08.07.2016)

Der German Design Award macht „...Design- und Markenkompetenz sichtbar und genießt deutschlandweit höchstes Ansehen. Dazu trägt auch das Renommée des Rat für Formgebung bei. Seit über 60 Jahren repräsentiert er das internationale Designgeschehen in Deutschland...".
Unsere Einreichung zu diesem Wettbewerb betrifft die Innenraumgestaltung und die Ausstellungsarchitektur des Hedwig Bollhagen Museums und ist für drei Kategorien nominiert: a) Interior Architecture (Innenarchitektur, Lounges, Anderes), b) Retail Architecture (Markenräume, Shops, Concept Stores, Anderes), c) Fair and Exhibition (Ausstellungen, Temporäre Architektur, Szenografie, Anderes)
Die unabhängige interationale Experten-Jury tagt Ende Juli und setzt sich aus Vertretern der Industrie, Hochschule und Design zusammen, u.a. sind dabei: Prof. Anke Bernotat, Folkwang Universität der Künste, Essen; Marten Claesson, Claesson Koivisto Rune Architects, Stockholm; Dr. Angelika Nollert, Die Neue Sammlung - The Design Museum, Munich; Prof. Karin Schmidt-Ruhland, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; Michael Thomson Design Connect, London und Jianjun Xie, Dongdao Creative Branding Group, Beijing.
Die Juryergebnisse werden voraussichtlich im August 2016 bekannt gegeben.
Drücken wir gemeinsam die Daumen!

ZWEI MUSEEN
EIN FÖRDERVEREIN

STOCKELSDORFER
FAYENCE-OFENAUFSATZ, UM 1775
SAMMLUNG OFEN- UND KERAMIKMUSEUM

VASE, 1960ER JAHRE
EINZELSTÜCK, HEDWIG BOLLHAGEN
SAMMLUNG HEDWIG BOLLHAGEN STIFTUNG

Bereits 1905 wurde unser Ofen- und Keramikmuseum gegründet. Velten, 15 km nördlich von Berlin gelegen, war um 1900 *das* Zentrum der deutschen Kachelofenproduktion. Pro Jahr wurden Kacheln für 100.000 Öfen hergestellt. Nach Schließung des Museums und Verkauf der Sammlung zu DDR-Zeiten wurde diese nach der Wiedervereinigung 1992 vom Deutschen Historischen Museum, wo die Sammlung inzwischen lagerte, der Stadt Velten zurückgeschenkt.

Schon 1994 konnte das Ofen- und Keramikmuseum im Dachgeschoss der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann wiedereröffnet werden. Dies war auch der Bereitschaft unseres Fördervereins zu verdanken war, sich als verantwortlicher Betreiber des Museums zu engagieren.

Etwas mehr als die Hälfte der laufenden Kosten werden durch Zuwendungen der Stadt Velten gedeckt. Es zählt zu den Aufgaben des Fördervereins, sich um die Deckung des Haushaltes zu kümmern und Sammlungslücken zu schließen. Spektakulär ist mit Hilfe der Kulturstiftung der Länder, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Brandenburg 2014 der Ankauf einer bedeutenden Ofensammlung gelungen, die sich seitdem lt. Gutachten mindestens nationalen Ranges erfreuen kann.

Seit Juli 2015 ist uns neben dem Ofen- und Keramikmuseum auch der Betrieb des Hedwig Bollhagen Museums anvertraut. Hedwig Bollhagen, 1907 geboren, gehört zu den maßgeblichen Keramikerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihr keramischer Nachlass steht auf der Liste des Nationalen Kulturgutes. Diese Sammlung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurde unserem Förderverein als Dauerleihgabe übergeben.

GESTALTEN DURCH FÖRDERN

Werden auch Sie Mitglied! Unser Förderverein ist gemeinnützig. Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich begünstigt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 50,- € (25,- € für jedes weitere Familienmitglied, Rentner, Schüler, Studenten, Arbeitslose)

Als Mitglied...

...erhalten Sie ganzjährig freien Eintritt in beide Museen

....Einladungen zu allen Vernissagen

...das ‚Journal der Öfen und Keramik'

...UND Sie unterstützen die Kulturarbeit des Fördervereins der Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.!

Einen Antrag auf Mitgliedschaft sowie unsere Satzung schicken wir Ihnen gern zu.

vorstand.foerderverein@okmhb.de
Förderverein
Ofen- und Keramikmuseem Velten e.V.
Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN DE34 1605 000 3708 012 444

NOCH DIES UND DAS UND UNSERE FERIENANGEBOTE

Stellenausschreibung
Landesgefördertes Volontariat für 2 Jahre

Wir freuen uns sehr über den Zuschlag für das landesgeförderte Volontariat 2016-18. Unsere Museen sind gemeinsam mit dem Museum Neuruppin als Tandem-Partner die Einsatzstellen ab Mitte Sept. 2016. Die Bewerbungsfrist endet am 01.08.2016. Die ausführlichen Ausschreibungsunterlagen entnehmen Sie bitte www.museen-brandenburg.de/stellenausschreibungen

Besuch der Touristiker
Gewinnung von Multiplikatoren

Am 22.07.2016 luden wir alle Touristiker der näheren und weiteren Umgebung zu einem Kennenlern-Rundgang in unsere Museen ein. Sie erhielten Einblick in die Geschichte, unsere Sammlungen. Alle zeigten sich sehr begeistert von dem Museumsensemble und empfehlen dieses ihren Sommerurlaubsgästen gern weiter. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Gründung geplant
Netzwerk Industriekultur

Am 12.07.2016 trafen sich ca. 30 interessierte Vertreter aus Kultur und Tourismusbranche im Ziegeleipark Mildenberg zu einer Auftaktkonferenz, um die für November geplante Gründung eines „Touristischen Netzwerkes für Industriekultur in Brandenburg" vorzubereiten. In Workshops und Impuls-Vorträgen (u.a. berichtete Museumsleiter Marius Krohn, Museum Brandenburg a.d.Havel, über die Arbeit der AG Technikmuseen des Landes Brandenburg/Museumsverband des Landes Brandenburg, der auch unsere Museen angehören) erarbeiteten die Teilnehmer wichtige Grundlagen der künftigen Zusammenarbeit. Gefördert wird das Projekt vom Wirtschaftsministerium sowie vom Kulturministerium Brandenburgs.

Ferientermine
TonEntdeckerFerien im Museum

Für alle, die Lust haben, gemeinsam mit uns nach Herzenslust in Ton zu modellieren an folgenden Tagen:
Herzlich willkommen heißt es stets von 10 - 14 Uhr.
Sa, 30.07.; Sa, 13.08.; Mi, 17.08. und Mi, 31.08.2016. Alle Ferienkinder sind auch recht herzlich eingeladen, an unserem Mal-Wettbewerb teilzunehmen (Einsendeschluss ist das Ende der Ferien). www.okmhb.de/aktuelles

P.S. in eigener Sache

Liebe Fördervereinsmitglieder,
wir Mitarbeiterinnen der Museen Velten sind auf der **Suche nach einem noch gut funktionierenden gebrauchten Fahrrad**. Um die Post für unsere Vereinsmitglieder aus Velten auszutragen, schlüpfen wir (oder auch Fördervereinsmitglieder) immer wieder gern in die Rolle der Postboten - so gelingt es, erhebliche Portokosten zu sparen. Jedoch stellen wir fest, dass dies mit dem Auto viel zu aufwendig und unpraktisch ist - per Radl würde es sehr viel schneller gehen. Daher unser Wunsch: Wenn Sie einen alten fahrtüchtigen Drahtesel in der Garage oder im Keller stehen haben, der uns noch gute Dienste leisten kann, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns diesen überlassen möchten. Alter, Farbe... alles egal, nur der Sattel sollte leicht höhenverstellbar sein. Mit einem herzlichen Dank im Voraus!
Ihr Museumsteam

NEWSLETTER

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

COPYRIGHT: FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

REDAKTION

Nicole Seydewitz M.A. — Museumsleitung — nicole.seydewitz@okmhb.de
Dr. Franca Dietz-Breuer — Wissenschaftliche Mitarbeiterin — franca.dietz-breuer@okmhb.de
Imke Küster M.A. — Museumspädagogik — imke.kuester@okmhb.de
Alexandra Schuchardt M.A. — Besucherservice, Administration, Öffentlichkeitsarbeit — alexandra.schuchardt@okmhb.de

HERAUSGEBER — Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V. — vorstand.foerderverein@okmhb.de

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr automatisch erhalten möchten und wir Sie aus unserem Verteiler austragen sollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Email (info@okmhb.de).

sommers
DI–SO 11–17 UHR
sonst Di - Fr 13 - 17 Uhr
WWW.OKMHB.DE
INFO@OKMHB.DE

OFEN-UND KERAMIK MUSEUM HEDWIG BOLLHAGEN

16727 VELTEN
WILHELMSTRASSE 32/33

FON 0 33 04 3 17 60
FAX 0 33 04 50 58 87

SPENDENKONTO
MITTELBRANDENBURGISCHE SPARKASSE POTSDAM
IBAN DE89 1605 0000 1000 0126 93

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft!
LAND BRANDENBURG
Stadt Velten
und ihre treuhänderische Hedwig Bollhagen-Stiftung und Ernst-Ritter-Stiftung
Ostdeutsche Sparkassenstiftung